

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 33

Artikel: Zum Napoleonstag auf Arenenberg
Autor: P.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

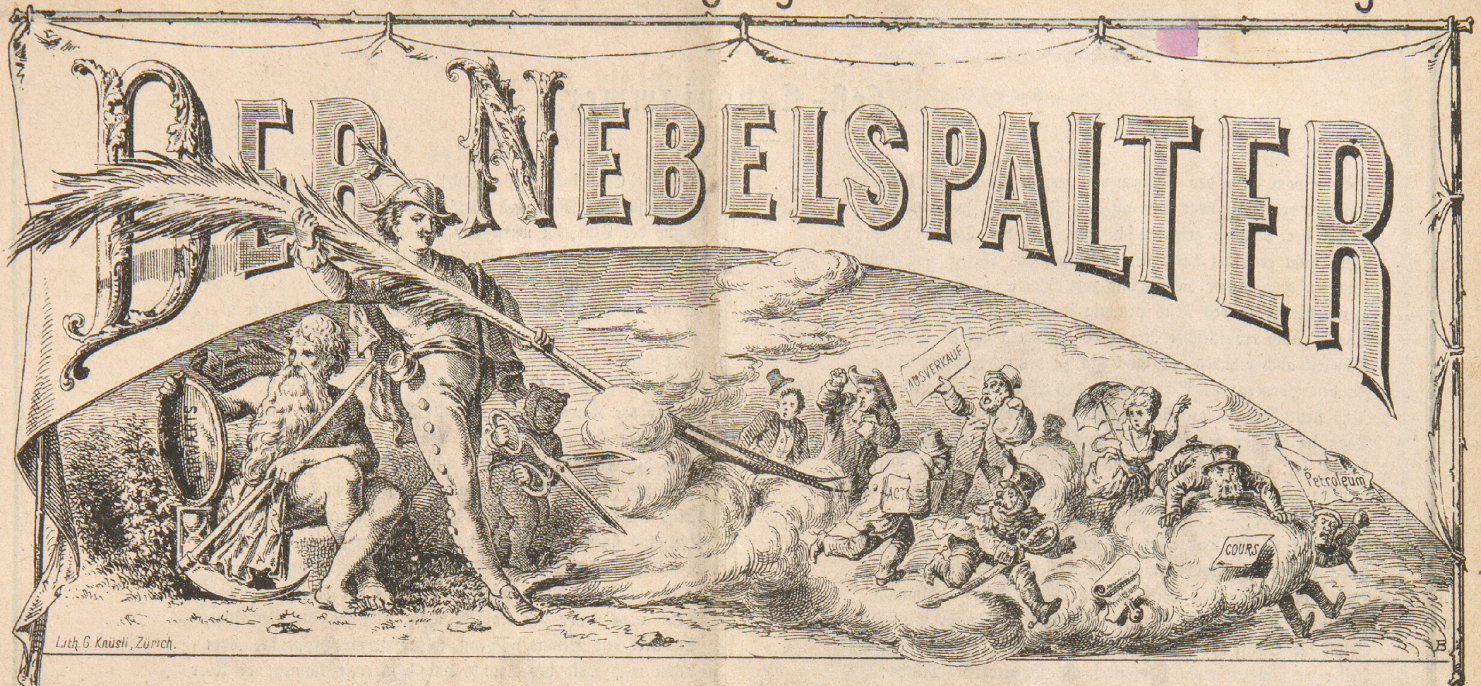
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Kästli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Bum Napoleonstag auf Arenenberg.

Auf nach Arenenberg mit Jubelschall!
Die einst gekrohen vor des Vaters Throne,
Sie haben sich erholt von ihrem Fall
Und rufen Vivat! dem erlauchten Sohne.
Es glänzt der Saal; es schmettert die Musik; —
Als gält' es die Gesellschaft heut' zu retten,
Grüßt man den Prinzen und sein junges Glück,
Napoleon, den IV., den Kadetten.

Aus Frankreich bringen frohe Kunde dar
Die Mameluken und die Senatoren,
Die mitentronnen tödtlicher Gefahr
Und im Ruin die Frechheit nicht verloren.
In jeden Frevel tauchten sie die Hand,
Um ihrem Herrn die Krone zu erwerben, —
Da flossen Ströme Blutes durch das Land: —
Jetzt sinnen sie der Republik Verderben.

Verrath ist ihre Politik und Trug, —
Und steigt die Geltung dieser Ehrenmänner,
So hält die Republik den Leichenzug,
Gefesselt an die Hufe ihrer Kerner.
Was rührt's den Schlächter, wenn das Opfer fällt;
Ob naß, ob trocken sei die Guillotine;
Bom Schiffbruch zieht der Räuber Gut und Geld,
Was kümmert's ihn, daß er der Hölle diene.

Dezember war's und Ruhe in Paris, —
Da riß ein Präsident von ihrem Posten
Meineidig fort die Freiheit in's Verließ,
Vieh ihre Jünger Tod und Feuer kosten.
Wie applaudirten da im Jubelchor
Rings die Despoten und die feilen Sklaven,
Bis er mit Schmach den Kronenraub verlor,
Getroffen von der Rachegeißter Straßen.

Das Alles hat Arenenberg geseh'n,
Und manch' Geheimniß schläft in seinen Mauern. —
Wenn beim Bankett die Wagen festlich geh'n,
Besäßt die Gäste jäh ein kaltes Schauern:
Drei Knochenfinger schreiben an die Wand
3 † † † hin in düstern Flammenzügen, —
So trat vor Belsazar die Warnerhand, —
Doch siegesficher lacht der Geist der Lügen.

Entschwunden ist die laute Jubelnacht,
In Wein und Lust, in Schwelgerei und Scherzen;
Und die Verschwörer, wie der Morgen tagt,
Geh'n an die Arbeit schon mit leichtem Herzen;
Wie ehemals treibt sie's hier im refuge,
Die abgedankte kaiserliche Bande
Und brüllt im Chor: *Après nous le déluge!*
Entgegen dem verrath'nen Frankenlande.

P. S.